

2./XII. 1914

125

Der Luxuscaffee. Eine bürgerliche Frau schreibt uns: Es wäre gewiß an der Zeit, da der Milchmangel immer mehr und mehr fühlbar wird, daß in den Luxuscaffeehäusern, wenn schon nicht der Morgencaffee, so doch der Abendcaffee abgeschafft werde. Die dazu unnütz verschwendeten Unmengen von Milch wären gewiß dazu geeignet, der heranwachsenden Jugend, die der Milch jetzt mehr denn je bedarf, die Nation von einem Achtelliter für Tag und Kind zu erhöhen. Das Publikum, das diese Caffeehäuser besucht, ist nie so nahrungsbedürftig, daher wird ihm keine so große Entbehrung auferlegt. Im übrigen kann man überzeugt sein, daß die Cafetiers sehr bemüht sein werden, ihr Publikum durch irgend eine Luxusverabreichung zu entschädigen, oder es wären einfach Entbehrungsarten einzuführen, die nach dem Range des Caffeehauses taxiert werden könnten. Jedenfalls müssen die Kinder, die die Milch nicht entbehren können, den Damen, die ihren Milchcaffee wünschen, vorangehen.